Schutzkonzepte

Praxistauglich

SUSANNE HASEL + UWE ROTH

REDAKTION - TEXTE (IN EINFACHER SPRACHE) - SEMINARE

SCHUTZKONZEPTE

- Der Gesetzgeber hat in das Sozialgesetzbuch IX den Paragrafen 37a eingefügt:

„Die Leistungserbringer treffen geeignete Maßnahmen zum Schutz vor Gewalt für Menschen mit Behinderungen und von Behinderung bedrohte Menschen, insbesondere für Frauen und Kinder mit Behinderung und von Behinderung bedrohte Frauen und Kinder. Zu den geeigneten Maßnahmen nach Satz 1 gehören insbesondere die Entwicklung und Umsetzung eines auf die Einrichtung oder Dienstleistungen zugeschnittenen ***Gewaltschutzkonzepts****."*

- Was darin zu stehen hat, lässt das Gesetz offen
- Ein Regelwerk muss praxistauglich sein. Alle, die sich daran halten sollen, müssen es verstehen
- Statt in Fachsprache schreiben wir in Einfacher Sprache
- Wir arbeiten mit den Menschen und nicht nur im Büro
- Unsere Konzepte verschwinden nicht in Schubladen
- Mit dem Handlungsleitfaden ist das Fachpersonal in der Lage, Konflikte schnell zu stoppen und die Folgen aufzuarbeiten
- Wir bieten Schulungen zum Schutz vor Gewalt und zur barrierefreien Kommunikation an.

UNSER SCHUTZKONZEPT BESTEHT AUS MEHREREN BAUSTEINEN

Wir erstellen nicht nur neue Konzepte, sondern überarbeiten auch bestehende Dokumente.

Beteiligung eines Redaktionskreises mit Menschen in der Einrichtung/Werkstatt

Regelwerke in Einfacher Sprache (Standard oder individualisiert) für alle verbindlich

Für das Fachpersonal:

Leitfaden zur Prävention	Handlungsleitfaden	Anweisungen für Fahrdienste und Offenen Hilfen	Ehrenkodex

Schulungen

UNSER ANGEBOT

- Redaktionskreise

- Wir erarbeiten Schutzkonzepte gemeinsam mit Menschen, für die die Regeln gemacht werden
- Wohn-Klient*innen, Werkstatt-Beschäftigte, Fachpersonal und Familien-Angehörige
- Die Menschen in den Einrichtungen und Werkstätten kennen die Schwachpunkte und Sicherheitslücken vor Ort. Wir arbeiten ihre Hinweise in die Regelwerke ein
- Die Einrichtung bekommt eine Rückmeldung, was sie zum Schutz ihrer Klient*innen vor Gewalt besser machen kann.

UNSER ANGEBOT

Regelwerke (in Einfacher Sprache):

Diese dienen der Prävention/Vorbeugung und richten sich sowohl an die Klient*innen als auch an das Fachpersonal

Regeln sind grundsätzlich für alle da

Es sind allgemeine, auf die Zielgruppe zugeschnittene Verhaltensregeln, die Konflikten entgegenwirken

Es gibt individuelle Regelwerke fürs Wohnen in der Einrichtung und Arbeiten in der Werkstatt

Für Menschen, die als Mieter extern leben, gibt es eigene Regelwerke

Stichworte: Nähe und Abstand, Privatsphäre, öffentlicher Raum, guter Umgangston

Die Regeln decken die unterschiedlichen Formen von Gewalt ab

UNSER ANGEBOT

Leitfaden zur Prävention:

Dieser ist eine Handreichung für das Fachpersonal. Er ist nicht in Einfacher Sprache, aber dennoch leicht verständlich geschrieben. Auch Mitarbeitende, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, sollen den Leitfaden verstehen

Der Leitfaden legt unter anderem Grundsätze fest, nach denen die Einrichtungen Bewerber*innen in Einstellungsgesprächen prüft

Der Leitfaden sagt, was die Einrichtung von Mitarbeitenden erwartet, damit Prävention funktioniert und nicht nur auf dem Papier steht (siehe Ehrenkodex)

Der Leitfaden beschreibt die Formen von Gewalt. Mit diesem Wissen erkennt das Fachpersonal Konflikte frühzeitig. Es schreitet professionell ein. Das betrifft insbesondere strukturelle Gewalt

Der Leitfaden nennt die wichtigsten gesetzlichen (strafrechtlichen) Vorschriften, die das Fachpersonal für den Gewaltschutz kennen muss.

Er klärt über die Garantenstellung des Fachpersonals auf, erläutert Strafmündigkeit und Schuldfähigkeit von Menschen mit kognitiver Einschränkung.

UNSER ANGEBOT

Handlungsleitfaden:

Er dient der Intervention, ist eine Art Notfall-Plan und ist für das Fachpersonal gemacht

Der Leitfaden ist eine übersichtliche Schritt-für-Schritt-Anleitung, wie in einem Konfliktfall vorzugehen ist. Je nach Eskalationsstufe weist der Leitfaden unterschiedliche Lösungswege

Der Leitfaden nennt Zuständigkeiten und Ansprechpersonen, enthält Telefonnummern und Adressen - auch von externen Alarmierungs- und Beratungsstellen in der Nähe.

Wir unterstützen die Einrichtung bei der Recherche und übernehmen auf Wunsch die Pflege der Adressenlisten

Der Leitfaden beschreibt Wege, wie ein Konflikt aufgearbeitet wird, um Wiederholungen zu vermeiden.

UNSER ANGEBOT

Ehrenkodex:

Aus den verschiedenen Bestandteilen des Schutzkonzeptes erarbeiten wir einen Ehrenkodex für die Mitarbeitenden zur Unterschrift

Ein Ehrenkodex unterstreicht die Bedeutung des Gewaltschutzkonzeptes und erlegt den Mitarbeitenden eine Verpflichtung auf

Wir achten auch bei einem Ehrenkodex auf Verständlichkeit

Seminare:

Wir bieten zu unseren Gewaltschutzkonzepten Schulungen zu verschiedenen Themen an

Wir bauen Redaktionskreise auf und betreuen diese

Wir machen Workshops zur barrierefreien schriftlichen und mündlichen Kommunikation (Leichte und Einfache Sprache)

UNSER ANGEBOT

Wir bearbeiten bestehende Schutzkonzepte:

Ältere Schutzkonzepte sind oft in einer Fachsprache geschrieben

Schutzkonzepte funktionieren nur, wenn Leser*innen die Inhalte schnell erfassen und verstehen können

Niemand lernt Schutzkonzepte auswendig. Im Bedarfsfall stehen die Betroffenen unter Stress. Da ist die schnelle Information wichtig

Warum Einfache - nicht Leichte Sprache?

Die Leichte Sprache lässt wenig Inhalt zu. Sie ist zu schwach und taugt nicht für die Komplexität des Themas

Texte in Einfacher Sprache können leicht erklärt werden. Fachtexte nicht

Für die Einfache Sprache gibt es eine internationale Norm. Eine weitere für Deutschland ist demnächst fertig. Die Normen helfen durchschnittlich Lesenden, Texte gut und schnell zu verstehen

Uwe Roth ist an der Entwicklung dieser Normen beteiligt.

WER WIR SIND

- **Susanne Hasel:**
- Sexualpädagogin und inklusive Sexualberaterin
- Fachkraft für Prävention und Intervention bei (sexualisierter) Gewalt
- Dozentin in Fachschulen
- staatlich anerkannte Heilerziehungspflegerin

- **Uwe Roth:**
- Journalist, Texter für die Leichte und Einfache Sprache
- Mitglied beim Deutschen Institut für Normung (DIN)
- Dozent an Fachschulen für soziale Berufe
- Coach für öffentliche Verwaltungen und Einrichtungen

KONTAKT

- Wir erstellen ein individuelles Angebot.
- Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

- **Susanne Hasel + Uwe Roth GbR**
  Beratung – Schulung – Texte
  Jägerhofallee 86, 71638 Ludwigsburg.

- Mail: susanne.hasel@koerperbild-akademie.de
  (Internet: koerperbild-akademie.de)
- uwe.roth@leichtgesagt.eu (Internet: leichtgesagt.eu)

FUCK OFF.